



spezielle Fachzeitschriften in Esperanto heraus. Auch wird bereits in einigen Ländern Esperanto an den Schulen als Unterrichtsgegenstand zugelassen. Besonders verbreitet ist Esperanto in England, Amerika, Frankreich, Deutschland, Schweiz **und in Oesterreich besonders in jenen Provinzen, wo der nationale Zwiespalt am heftigsten ist, und arbeiten Deutsche und Slaven friedlich nebeneinander an dessen Ausbreitung.** In Asien sind es besonders die Japaner und auch die sonst gegen das neue abgeneigten Chinesen beginnen sich damit eifrig zu befassen, und wenn jemand die sibirische Steppe besuchen will, findet er auch dort schon Gesinnungsgenossen, die ihn freundlich aufnehmen.

Vier internationale Kongresse haben die praktische Brauchbarkeit der Weltsprache glänzend bewiesen, insbesondere konnte sich der voriges Jahr in Dresden abgehaltene vierte einer weitgehenden Unterstützung seitens der obersten Staatsbehörden erfreuen. Seine Majestät der König von Sachsen hatte das Protektorat über den Kongress übernommen. Auf seinen Wunsch wurde der Kongreßleitung die königliche Hofoper zur Verfügung gestellt und wurde Göthes „Iphigenie“ in Esperanto von ersten Kräften vor einem tausendköpfigen internationalen Publikum mit großem Erfolge aufgeführt. In ähnlicher Weise kam auch die spanische Regierung den Esperantisten entgegen, damit der fünfte ebenfalls in würdevoller Weise abgehalten werden kann.

Sehen wir nun, wie Esperanto den internationalen Verkehr fördern und unterstützen will. Vor etwa ein einhalb Jahren wurde eine internationale Gesellschaft, die „Universala Esperanto Asocio“ oder kurzweg „U.E.A.“, mit dem Sitze in Genf gegründet. Dieselbe hat heute schon in 650 Städten in allen Teilen der Welt ihre Vertreter, welche den Mitgliedern jede Art Auskunft erteilen.

Wenn ein Esperantist irgend eine Auskunft wünscht, wendet er sich an den Vertreter in dem betreffenden Orte und erhält von diesem das Gewünschte.

Besonders wertvoll sind die Dienste für jene, die in fremde Länder, deren Sprache sie nicht kennen, reisen wollen. Der Reisende braucht nur das offic. Jahrbuch sowie die betreffenden U.E.A. Reisbücher und Städteführer, wie solche schon von Esperantistenvereinen verschiedener Städte herausgegeben wurden und zum Teil gratis erhältlich sind, und die wichtigsten Auskünfte über Esperanto-Firmen, -Hotels, -Vereine, -Sehenswürdigkeiten etb. Enthalten, mitzuführen und sich dann an den Vertreter oder Esperantistenverein wenden, welche ihm dann in jeder Weise den Aufenthalt so angenehm wie möglich machen. Für alleinreisende Frauen und Mädchen sind geeignete Vertreterinnen vorhanden, ebenso Vertreter für junge Leute, welche fremde Schulen besuchen wollen oder Stellen im Auslande suchen.

Von besonderer Wichtigkeit für Kaufleute, Hotels, Korporationen, Kurorte usw. sind die Dienste, die die Abteilung für Handel und Verkehr bietet. Jedes Mitglied des U.E.A. hat das Recht die Dienste dieser Abteilung in Anspruch zu nehmen, wie z.B. Verteilung von Prospekten, Katalogen, Preislisten usw. an die in die in den Orten, wo U.E.A. Vertreter sind, befindlichen Esperantisten.

Ebenso werden Stellen vermittelt, Rechtsauskünfte oder solche über Patente, Musterschutz, Zölle, Statistiken usw. erteilt.

Um das Reisen zu erleichtern, werden Gesellschaftsreisen, Ferienkolonien usw. veranstaltet.

Auch besteht bereits eine internationale esperantistische chekbank in London, die gleichzeitig der Einführung einer internationalen Währungseinheit den Boden ebenen will.

Von weitragender Bedeutung ist aber die soziale Bedeutung des Esperantismus, denn Dr. Zamenhof sagt: „Das Ziel des Esperantismus besteht darin, daß unter den Völkern ein neutrales Fundament geschaffen wird, auf dem die verschiedenen Menschenstämme friedlich und brüderlich miteinander verkehren können, ohne sich gegenseitig ihre volksitten und Gebräuche aufzudrängen.“

Die U.E.A. liefert dieses neutrale Fundament, auf dem alle Menschen, die irgendwie am internationalen Leben teilnehmen, sei es aus idealen oder materiellen Gründen, leicht Beziehungen anknüpfen können. Durch die Schaffung von internationalen Diensten wird die U.E.A. die Solidarität unter den Völkern verstärken und den Weltfrieden verwirklichen helfen. Das ist die von dem Schöpfer des Esperanto so oft angespielte innere Idee des Esperantismus, an deren Erfüllung jeder mitarbeiten sollte, damit der Wunsch desselben in Erfüllung gehe: **Jede Feindschaft der Nationen falle. Schon ist es Zeit, die ganze Menschheit muß eine große Familie werden.**

Auskünfte jeder Art, wie auch Flugschriften usw. über Esperanto bei Stefan Kunerth, Vertreter der U.E.A., Meran, Habsburgerstraße 40.